



Einmarsch in die Jakobskirche: Die acht Spitzen des Ritterkreuzes, die auf die Umhänge der Ordensmitglieder appliziert sind, symbolisieren die acht ritterlichen Tugenden, nach denen sich jeder Ritter und jede Ordensdame zu richten hat. Foto: Schuck

Feierlicher Ritterschlag

Orden St. Georg richtete zum zweiten Mal sein Jahrestreffen in Weimar aus

■ Von Sibylle Göbel

Weimar. (tlz) Ritterschlag für die Jakobskirche: Möglicherweise erstmals in der Geschichte des Gotteshauses, dessen Vorgänger aus dem Jahr 1168 stammt, wurden am Samstag in einem Gottesdienst neue Mitglieder in einen Ritterorden aufgenommen. Anlässlich seines jährlichen Konvents – eine Mitgliederversammlung, die immer um den St. Georgstag am 23. April herum einberufen wird – erhob der Deutsche Ritterorden St. Georg vier Ritter und eine Ordensdame in den Ritterstand. In einer feierlichen Zeremonie, der neben etwa 50 Mitgliedern dieses Ordens Würdenträger und Mitglieder befreundeter Orden aus Belgien, Frankreich, Österreich,

Ungarn, der Schweiz und den USA beiwohnten, nahm Ordenskanzler Frank M. Allies Thomas Jahn, Gisela und Karl-Heinz Ludwig, Wolfgang Manz und Louis Wendling (USA) zunächst den Eid ab. Die neuen Mitglieder verpflichteten sich damit, die acht ritterlichen Tugenden – Gerechtigkeit und Klugheit, Mäßigkeit und Sturmut, Verantwortlichkeit und Redlichkeit, Treue und Sittsamkeit – vorzuleben und wie der Heilige Georg dem Bösen zu widerstehen, humanitär zu handeln, gegen Intoleranz, Elend und Ungerechtigkeit und für Nächstenliebe und Brüderlichkeit zu kämpfen. Danach knieten die Aspiranten vor Großmeister Udo Theobald nieder, der sie mit dem Ordensschwert oder der sacht

aufgelegten Hand zu Rittern schlug. Damen, Geistliche sowie Ritter, die bereits den Ritterschlag empfangen haben, werden der Tradition gemäß nicht mit dem Schwert geschlagen. Für den Großmeister war dies die letzte Amtshandlung: Da der Kapitalrat – die Ordensregierung – neu gewählt wurde, durfte er die Würde und Bürde des Amtes, die durch eine schwere silberne Amtskette symbolisiert wird, für die kommenden vier Jahre an den Wirtschaftswissenschaftler Professor Herbert Grüner weitergeben, dem er eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen wünschte. Neuer Ordenskanzler ist der Weimarer Markus Olden, Komtur von Thüringen, wo sich der Ritterorden noch im Aufbau befindet.

Der Ritterorden St. Georg wurde zwar im 11. Jahrhundert als militärischer Ritterorden gegründet, aber 1772 in einen Laienorden umgewandelt, dessen friedfertige Mitglieder heute vor allem karitativ tätig sind. In Weimar, wo das Jahrestreffen schon einmal 2006 stattfand – damals mit einem Gottesdienst in der Herderkirche und der Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern –, spendete der Orden bereits 2000 Euro für einen Klettergarten am Papiergraben. In einem Gespräch mit Weimars Alt-OB Volkhardt Germer verständigte sich der gemeinnützige eingetragene Verein am Samstag im Elephant darauf, diesmal einem Weimarer Kindergarten finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen.